



Evang.-Luth.Kirchengemeinde Philippuskirche Markt Schwaben

Heilig Abend
24.12.2021

Vorwort für die Video-Aufnahme

Liebe Hörerin, lieber Hörer! Einen ganz anderen Heilig Abend feiern wir in diesem Jahr. Da viele nicht in die Kirche kommen können, haben wir eine Video-Aufnahme des Gottesdienstes in der festlich geschmückten Philippuskirche gemacht. Hier finden Sie den Text zum Gottesdienst, einschließlich der Predigt. Herzliche Grüße, frohe und gesegnete Weihnachten und ein gesundes, glückliches, neues Jahr, auch im Namen der Mitarbeitenden! Ihr Karl-Heinz Fuchs

**Video-Aufnahme des Gottesdienstes auf unserer Homepage zu sehen und zu hören:
www.marktschwaben-evangelisch.de**

Hier auch viele Informationen und Links zu aktuellen Angeboten an Heilig Abend.

Glocken, Orgelvorspiel, Begrüßung, Gebet

Herr Jesus Christus, du bist das Geschenk Gottes an uns Menschen.

Ganz und gar gibst dich Gott, der Vater, in dir; Und du wiederum gibst dich ganz und gar hin für uns.

Ganz und gar, mit Haut und Haaren, gehst du ein in diese Welt und in unser Leben.

Wir bitten dich: Öffne unsere Herzen für das Geschenk Deiner Liebe und Gegenwart.

Hilf, dass wir dir vertrauen und dich als unser größtes Weihnachtsgeschenk begreifen.

Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Lied 30 Es ist ein Ros entsprungen 1-3

1. Es ist ein Ros entsprungen/ aus einer Wurzel zart,/ wie uns die Alten sungen,/ von Jesse kam die Art/ und hat ein Blümlein bracht/ mitten im kalten Winter/ wohl zu der halben Nacht.

2. Das Blümlein, das ich meine,/ davon Jesaja sagt,/ hat uns gebracht alleine/ Marie, die reine Magd;/ aus Gottes ewgem Rat / hat sie ein Kind geboren,/ welches uns selig macht.

3. Das Blümlein so kleine,/ das duftet uns so süß; mit seinem hellen Scheine/ vertreibt's die Finsternis./ Wahr' Mensch und wahrer Gott,/ hilft uns aus allem Leide,/ rettet von Sünd und Tod.

Evangelium: Lukas 2, 1-20

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Feld bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lied 37: Ich steh an deiner Krippe

1. Ich steh' an deiner Krippe hier,/ o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring' und schenke dir,/ was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,/ Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin/ und lass dir's wohl gefallen.

2. Da bist du mir geboren/ und hast dich mir zu eigen gar,
eh' ich dich kannt', erkoren./ Eh' ich durch deine Hand gemacht,
da hast du schon bei dir bedacht,/ wie du mein wolltest werden.

Predigt zum Heiligen Abend 2021: Maria

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem HERRN Jesus Christus!

Maria

Liebe Gemeinde, Maria spielt eine zentrale Rolle bei der Geburt Jesu und sie kann uns das Vertrauen in die christliche Botschaft von Weihnachten nahe bringen.

Sie kann für uns alle, gleich welcher Konfession, ein wunderbares Vorbild im Vertrauen zu Gott oder auch bei unserer Suche nach Gott sein.

Maria und das Geheimnis des Glaubens

Maria, wohl noch eine ganz junge Frau, ein Mädchen kann man vielleicht sogar sagen, sie wird auf geheimnisvolle Weise schwanger und sie nimmt diesen besonderen Auftrag an ohne ihn wirklich zu verstehen.

Für uns ist Jesus das Geheimnis unseres Glaubens. In ihm zeigt sich Gott - vom Baby bis zur Hinrichtung, von der Krippe bis zum Kreuz.

Gott wird ganz klein und schwach, er begibt sich von seiner himmlischen Welt in unser irdisches Dasein. In Jesus zeigt sich uns Gottes Liebe auf konkrete und doch geheimnisvolle Weise.

Da spielt für mich die Jungfrauengeburt eine Nebenrolle. Im Zentrum steht der Gott, der mit Jesus uns Menschen in der Fülle unseres Lebens sucht.

Maria nimmt dieses Geheimnis an. Sie trägt dazu bei, dass Gott in diese Welt kommt.

Genau darum geht es auch für mich und uns: Wir sind eingeladen, uns auf das Geheimnis des Glaubens einzulassen und so auch Gott in diese Welt kommen zu lassen.

Wir stehen an der Krippe mit allem, was unser Leben ausmacht. Wir feiern Weihnachten in der Kirche oder daheim oder irgendwo, allein oder mit unseren Lieben oder uns weniger bekannten Menschen.

Und wir vertrauen darauf: in einem kleinen, verletzbaren Menschen will Gott uns nahe sein.

Für Maria war dieses Vertrauen in das Geheimnis des Glaubens eine große Herausforderung – und ebenso ist es für uns.

Warum soll Gott gerade so in die Welt kommen? Nicht mit Macht und Gewalt, nicht in einem großen Ereignis, das in alle Welt übertragen wird und Hunderte oder gar Millionen anlockt.

Unscheinbar, fast zu übersehen. Geheimnis des Glaubens am Anfang mit der Geburt wie am Ende mit Kreuz und Auferstehung und bis heute unter Brot und Wein.

Maria – Glaube in schweren Zeiten

Maria lässt sich auf dieses Geheimnis ein, nimmt als Hochschwangere einen beschwerlichen Weg von mehreren Tagen in Kauf, von Nazareth über das Gebirge von Samaria bis nach Bethlehem.

Mehr noch: Sie lässt sich mit Josef auch darauf ein, dass das Kind nicht in einem Bett, sondern in einer Krippe geboren wird.

In einem Stall verbringt sie mit ihrer jungen Familie die ersten Tage. Dann folgt die Flucht nach Ägypten. Schwere Zeiten macht sie mit.

Auch mit dem erwachsenen Jesus hat sie es nicht einfach. Er stößt sie weg, und schließlich muss er sogar leiden und sterben.

Und dennoch bleibt sie dabei und vertraut: in diesem Jesus ist Gott mir nahe.

Vertrauen auf Gott in guten wie in schweren Zeiten, in Glück und Leid, in Freud und Schmerz, bei allem, was uns bewegt:

Dazu lädt mich Maria ein. Wir können Jesus anschauen in der Krippe oder am Kreuz, in den Worten und Gleichnissen,

auf Bildern und Glaubenssätzen der Bibel

und dabei vertrauen: Ja, Gott schenkt mir Halt und Geborgenheit. Darin ist mir Maria ein Vorbild.

Maria – weiter nachdenken

„Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.“

Maria denkt über die Botschaft der Engel und den Besuch der Hirten nach. In diesen Worten erkenne ich noch mehr:

Maria denkt weiter über Gott und das Geheimnis des Glaubens nach. Sie fragt nach Gott. Sie stellt Warum-Fragen, wie sie uns bis heute umtreiben.

Warum das Leid? Warum lässt Gott das zu? Sie schiebt Fragen nach dem Sinn nicht beiseite, sondern bleibt dabei.

Und so ist sie für uns alle mit unseren vielen Fragen ein Vorbild im Glauben.

Zum Glauben gehören die Zweifel. Warum lässt Gott so viel Leid zu? Diese Pandemie und vieles mehr ...?

Und wir können keine schnellen Antworten finden, allenfalls darauf vertrauen, dass Gott auch im Leid bei uns ist, wie er in der armseligen Geburt da war und bei Jesus in der letzten Phase seines Lebens.

Maria - Sie bewegt sich und lässt sich bewegen

Maria muss nach Bethlehem, von dort weiter bis nach Ägypten und irgendwann viel später zurück nach Nazaret.

Nach Jerusalem war sie auch immer wieder unterwegs.

Sie bewegte sich - im Rahmen der damaligen Möglichkeiten.

So lädt sie auch uns ein, uns zu bewegen, auch weg von uns selbst.

Wir sehen das Elend und lassen uns bewegen, hin zu Menschen, die einsam und in Not sind, mit unserer ganzen Person, aber auch mit Gaben.

Zum Beispiel für die Projekte von Brot für die Welt oder im heutigen Bethlehem oder bei unseren Geschwistern in Palangavanu in Tansania

Wir zeigen so, dass wir alle Kinder Gottes und Geschwister Jesu sind.

Gerade in den Zeiten, in denen Abstand das oberste Gebot ist, sollen wir zugleich die Möglichkeiten zu Beziehungen nutzen und uns immer wieder aufeinander zu bewegen, wie sich Maria in der Krippe dem Baby Jesus zugewandt hat.

Maria – eine Heilige – auch wir

Nach evangelischem Verständnis sind wir heilig, weil Gott uns heilig macht. Heilig wegen Gottes Gnade, nicht wegen unserer kleinen oder großen Leistungen.

So ist es bei Maria geschehen. So ist sie durch Gottes Liebe zur Heiligen geworden.

Und so ist es bei uns. Lassen wir es andere spüren, dass wir Heilige sind. Gott schenkt uns auf geheimnisvolle Weise, was wir dazu nötig haben.

Amen.

Lied 37,4

4.Ich sehe dich mit Freuden an/ und kann mich nicht satt sehen;

und weil ich nun nichts weiter kann,/ bleib' ich anbetend stehen.

O dass mein Sinn ein Abgrund wär'/ und meine Seel' ein weites Meer,
dass ich dich möchte fassen.

Fürbitten

Auf unserem Altar steht das Licht von Bethlehem.

In der Geburtsgrötte in Bethlehem wurde die Kerze entzündet. In einer langen Stafette kam es auch nach Markt Schwaben.

Wir haben dieses Licht vor uns und beten um Licht und Erbarmen.

Kind von Bethlehem, **geboren in einem Erdloch,**

in einem Futterunterstand für Tiere-

wir bitten dich für alle, die in Armut leben: Herr, erbarme dich.

Kind von Bethlehem, **abgelehnt als fremd in dieser Welt –**

Wir bitten dich für alle, die verlassen und einsam sind: Herr, erbarme dich.

Kind von Bethlehem, dem **König Herodes** nach dem Leben trachtete –

wir bitten dich für alle, die in Gefahr leben oder verfolgt werden: Herr, erbarme dich.

Kind von Bethlehem, **geflohen Hals über Kopf** bei Nacht nach Ägypten – wir bitten dich für alle, die auf der Flucht sind und ihre Heimat verloren haben: Herr, erbarme dich.

Kind von Bethlehem, in dir gefiel es dem ewigen **Gott, unter uns gegenwärtig** zu sein – hilf uns, in einem jeden Menschen dein Ebenbild zu entdecken. Herr, erbarme dich.
 Kind von Bethlehem, **nahe denen, die krank sind und leiden**. Wir bitten dich für alle, die unter Corona leiden, weil sie erkrankt sind oder sich um einen erkrankten Menschen sorgen.
 Ebenso denken wir heute an die vielen, die gestorben sind. Sei bei den Trauernden, tröste sie und schenke ihnen die Gewissheit, dass ihre Lieben bei dir geborgen sind. Herr, erbarme dich.

Kind von Bethlehem, **der Du uns anspornst für andere da zu sein**.

Wir bitten dich um Kraft und Geduld für alle, die für Kranke und Pflegedürftige da sind, in Krankenhäusern und Heimen und daheim. Schenke Weisheit und Umsicht auch allen, die sich um Impfstoffe kümmern, in der Entwicklung wie in der Verteilung des Heilmittels. Herr, erbarme dich.

Kind von Bethlehem, **Licht der Welt für uns**. Lass unsere und jede Kerze, die heute brennt, als Zeichen des Friedens leuchten. Mach uns selbst zur hellen Flamme deines Friedens.
 Schenke allen neugeborenen Kindern und ihren Eltern deinen Schutz und Segen.
 Lass uns die Hoffnung, die du schenkst, in die Feiertage und ins neue Jahr tragen.

Vaterunser

Segen

Jesus, Gotteskind, Gottes Geheimnis für uns und unsere Welt,
 Er segne uns mit seinem Frieden. Sein Friede wachse in uns und über uns hinaus in diese Welt.
 So segne euch der allmächtige und barmherzige Gott,
 der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Lied 44 O du fröhliche

1.O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit!
 Welt ging verloren, Christ ist geboren:/ Freue, freue dich, o Christenheit!
2.O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit!
 Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:/ Freue, freue dich, o Christenheit!
3.O du fröhliche, o du selige, /gnadenbringende Weihnachtszeit!
 Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:/ Freue, freue dich, o Christenheit!

Kollekte an Heilig Abend in der Philippuskirche

Wir halbieren die Gaben:

1.Für Dar al-Kalima (Haus des Wortes) in Bethlehem. In dieser von der evangelischen Kirche betriebenen Bildungsstätte werden Christen und Moslems in einer guten Atmosphäre zu Frieden, Demokratie und Toleranz erzogen, damit sie für ein gutes Miteinander im Heiligen Land beitragen können. Die Menschen in Bethlehem leiden sehr unter Corona. Pfarrer Dr. Mitri Raheb aus Bethlehem dankt ganz herzlich für die Unterstützung im letzten Jahr und wünscht gesegnete Weihnachten.

2.Für unsere Partnergemeinde Palangavanu in Tansania. Auch dort unterstützen wir die Bildungsarbeit. Der Kindergarten braucht ebenso unsere Unterstützung wie Waisenkinder und Schüler, deren Familien das Schulgeld für die weiterführende Schule nicht bezahlen. Herzlichen Dank und herzliche Grüße von Pfarrer Myale.

Herzlichen Dank für Ihre Gaben wie auch für die Spenden für Brot für die Welt. Gerne können Sie Ihre Tüten im Pfarramt abgeben oder eine Spende überweisen, die wir an Brot für die Welt weiterleiten.

Spenden können Sie überweisen auf unser Konto:

Evang.-Luth. Pfarramt Markt Schwaben, Kreissparkasse München Starnberg
 IBAN: DE61 7025 0150 0000 3041 13, BIC: BYLADEM1KMS, Bitte Spendenzweck angeben.
 Vielen Dank!

Wir alle wünschen Ihnen und Euch frohe und gesegnete Weihnachten und Gottes Schutz und Segen für das neue Jahr 2022.

24. Dezember 2021,

Karl-Heinz Fuchs, Tel. 08121-250 70 45, karlheinz.fuchs(at)googlemail.com